

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das mit Jesu gekreuzigte Hertz

oder, Andächtige Betrachtungen d. bitterm Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Pressen d. glaubigen Seelen ...

Ulm, 1707

Gebet/wann das Trauer-Stuendlein kommt/[...]

[urn:nbn:de:bsz:31-116502](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116502)

schen daher/das hie eine Tieffe/und da eine Tieffe
brausen; alle deine Wasserwoogen und Wellen
gehen über mich. Der HErr hat des Tages
verheissen seine Güte/ und des Nachts sing ich
ihm und bete zu GOTT meines Lebens. Ich
sage zu GOTT meinem Fels: Warum hast du
mein vergessen? warum muß ich so traurig ge-
hen/wann mein Feind mich dränget? Es ist
als ein Mord in meinen Beinen/das mich mei-
ne Feinde schmähen/wann sie täglich zu mir sa-
gen/wo ist nun dein GOTT? Was betrübst du
dich meine Seele/ und bist so unruhig in mir?
Harre auf GOTT/dann ich werde ihm noch dan-
cken/das er meines Angesichts Hülffe/und mein
GOTT ist.

Hebet / wann das Trauer-
Stündlein kommt/ und das
Kreuz sich bey uns ein-
findet.

Ach du Heiliger / gerechter/
und allein weiser GOTT
Vatter/ Sohn und Heili-
ger Geist/ach siehe! das Trauer-
Stündlein kömmt heran! Es hat ja
deiner

deiner Göttlichen Allwissenheit ge-
 fallen/ mir dieses Kreuz zuzushi-
 cken: Mir aber gebühret nicht/ dei-
 nen H. Rath und Willen zu erfor-
 schen/ noch zu fragen: warum thust
 du solches? sondern meinen Mund
 in Staub zu legen/ und zu sagen:
 Ich bin deß Herrn Knecht (Magd)
 mir geschehe/ wie du willst. Weil
 aber das Kreuz ein herber Bott ist/
 und Fleisch und Blut sich/ ohne dei-
 nen Beystand/ nicht darein zu schi-
 cken weißt/ auch lieber in Freuden
 leben/ als das Kreuz dir nachtra-
 gen will; Ach! so erkenne ich meine
 Schwachheit auch/ und liege hier
 auf meinen gebognen Knien/ zu dei-
 nen Füßen: kränne mich als ein ar-
 mer

mer Wurm/und schreye zu dir: Ach
Vatter! ist es nicht möglich/ daß
dieser Kelch von mir gehe/ ich trincke
ihn dan / ach! so geschehe dein Wil-
le. Jedemoch will ich dir/ O mein
Gott/nichts vorschreiben/sondern
von deinem lieben Sohn/ JESU
Christo/ meinem Heyland/ diesen
Gehorsam lernen: daß ich mich/ in
Demuth deinem Willen gank un-
terwerffe; Ich will mit ihm spre-
chen: Vatter/nicht mein Will/son-
dern dein Will geschehe. Weil dir
aber meine grosse Schwachheit
mehr als wol bekant / und ob schon
der Geist willig / doch das Fleisch
intherdar schwach ist; Ach! so stehe
du mir bey/du Heilige Dreyfaltig-
keit

leit / daß ich auß Liebe zu dir / und
 um deinetwillen / dieses hereindrin-
 gende Kreuz willig / und mit Freu-
 den / von dir aufnehme / es mit Ge-
 dult und unerschrockenem Muth
 dir nachtrage / und gewißlich glau-
 be / daß du mir nicht mehr auflegen
 wirst / als ich ertragen kan. Laß
 mich / lieber himmlischer Vatter /
 auch erkennen / daß dein Heil. Will
 nichts wolle / als mein Bestes /
 dahero du mir auch nichts wirst
 zuschicken / als was mir nützlich
 ist: Solles gleich nicht zu diesem Le-
 ben seyn / so wird es gewiß zu mei-
 ner ewigen Seeligkeit gereichen.
 Gib / daß ich betrachte / daß es viel
 gefährlicher sey / gute Tage wohl
 zutra-

zutra-
 Und me
 ges kenne
 schest / auc
 Kreuz m
 Freude /
 deinem a
 deit / dam
 geben / d
 Glaube
 beständi
 Herk au
 zu wand
 lem nach
 O mein
 wohl bei
 fester D
 gem. Her
 III. Epe

zutragen/ als die Böse zu leiden.
Und weil dann du mein inwendig
ges kennest/ und mein Herk erfors
chest/ auch gesehen/ daß etwan das
Kreuz mir mehr nuzet/ als die
Freude/ dahero mir dasselbe nach
deinem alleinweisen Rath zuschi
ckest/ damit ich mich nicht soll über
heben/ daß du auch willst meinen
Glauben prüfen/ ob ich im Kreuz
beständig an dir halten wolle; mein
Herk auch von der Welt abziehen/
zu wandlen dir/ O mein GOTT/ al
lein nach; Dieses alles lasse mich/
O mein HERR/ und mein GOTT/
wohl bedenden/ und dahero in tief
fester Demuth/ und mit aufrichti
gem Herken sprechen: Nun wolan!

III. Theil.

b

O du

O du mein getreuer Gott/ ich lege
 mich zu deinen H. Füßen/ und küß
 se deine Vatters-Ruthe / die mir
 thut so viel Gute : Ich fasse aber
 auch dich / O du H. Dreyfaltigkeit/
 mit meinen Glaubens-Armen.
 Ich halte dich / und lasse dich nicht/
 biß du mich H. Erz seegnest. Ich er-
 gebe mich dir gantz zu eigen / ach le-
 giere mich mit deinem Heil. Geist/
 der mich führe / und mein Herz lei-
 te / daß ich auch in diesem Kreutz / so
 du mir zusendest / mich als ein ge-
 horsames Kind erweise. Der mir
 auch helffe diese Last erleichtern /
 und mich führe bey meiner Hand/
 daß meine Tritte nicht gleiten; Und
 mich außziere mit seinem Gaben /
 mit

des
 mit waly
 be und H
 von mir n
 Jesu Ch
 Vertrau
 mich zu d
 selbst die
 mich zu d
 seyn mög
 alle mir
 Wol am
 keit lob
 hier mit
 nur laß
 Amen!
 faltigke
 Um G
 Gebiet
 Chr

mit wahrer Gedult / Glauben / Liebe und Hoffnung: Der auch nicht von mir weiche / biß du mein H. Erz Jesu Christe / zu dem ich all mein Vertrauen und Zuversicht setze / mich zu dir abholest. Ja der mir selbst die Himmels-Thür aufthue und mich zu dir bringe / auf daß ich ewig seyn möge / wo du bist / und dir vor alle mir an Seel und Leib erwiesene Wol- und Gutthaten in alle Ewigkeit lobsing. Indessen mache es hier mit mir / ob gleich wunderbarlich / nur laß es dort seyn seliglich: Amen! O du H. hochgelobte Dreysaltigkeit / erhöre mich! Amen / Am.

Seuffzerlein.

Um Gottes Beystand im Kreuz.

Pfeilster Jesu / ich weiß wohl:
Christen ohne Kreuz nichts taugen!